

FFH-Nr. 072	FFH-Name, ggf. Teilgebiet Eichen- und Buchenwälder in der Göhrde (mit Breeser Grund)	Bearbeiter NLF	zuständige UNB DAN, LG
------------------------	---	---------------------------	-----------------------------------

Erhaltungsziele

LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Gebietsbezogene Daten	Flächengröße ha	0,45
	Flächenanteil %	0,1
	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
	1. ermittelt	B
	2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
	Erhaltungsziel	<p>Erhalt des LRT 3150 auf 0,45 ha im Gesamt-Erhaltungsgrad B.</p> <p>Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbissgesellschaften, insbesondere die beiden Weiher „Prinzessenteich“ (im Teilgebiet „Wälder am Jagdschloss Göhrde“) und „Großer Suhl“ (im Teilgebiet „Röthen Mitte“) als naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, nährstoffreichen Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich der charakteristischen Pflanzen- und Tierarten darunter ganz besonders einer Vielzahl an Libellenarten wie z. B. die Fledermaus-Azurjungfer (<i>Coenagrion pulchellum</i>) am großen Suhl.</p>
Wiederherstellungsziel		
1. bei Flächenverlust		
2. bei ungünstigem GEHG		
Entwicklungsziel ha	-	

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	Bearbeiter NLF	zuständige UNB
---------	---------------------------	-------------------	----------------

Erhaltungsziele

LRT 4030 Trockene europäische Heiden

Gebietsbezogene Daten	Flächengröße ha	34,9
	Flächenanteil %	4,3
	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	B B
	Erhaltungsziel	<p>Erhalt des LRT 4030 auf 34,9 ha im Gesamt-Erhaltungsgrad B.</p> <p>Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind trockene Heiden als strukturreiche, teils gehölzfreie, teils auch von Gebüsch oder Baumgruppen, — insbesondere eingestreute Hutteichen unterschiedlichen Alters — durchsetzte Zwergstrauchheiden mit Dominanz von Besenheide mit einem aus geeigneter Pflege resultierendem Mosaik unterschiedlicher Alters- und Wuchsstadien (von Pionierbis Degenerationsstadien), offenen Sandflächen und niedrig- bis hochwüchsigen Heidebeständen (an feuchten Stellen z. T. mit Pfeifengras) in räumlichzeitlicher Dynamik einschließlich ihrer charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, insbesondere von wärmeliebenden Insekten und Reptilien wie Heidekraut-Bunteule (<i>Anarta myrtilli</i>), Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) sowie der stark gefährdeten Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>), in enger räumlicher und funktionaler Verzahnung mit den angrenzenden Lebensraumtypen 9110 (Hainsimsen-Buchenwald) und insbesondere 9190 (Alte bodensaure Stieleichenwälder auf Sandböden) und ohne Beeinträchtigung durch Bewaldung oder Vergrasung sowie ohne Beeinträchtigungen durch Ausbreitung von Neophyten oder Veränderungen des Reliefs sowie durch Erholungsnutzung.</p>
	Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	1. - 2. -
	Entwicklungsziel ha	0,39 ha (s. Tabelle 5: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Plangebiet)

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	Bearbeiter NLF	zuständige UNB
Erhaltungsziele			
LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo Fagetum</i>)			
Gebietsbezogene Daten	Flächengröße ha	208,7	
	Flächenanteil %	25,7	
	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)		
	1. ermittelt	B	
	2. planerisch (Ziel-GEHG)	B	
	Erhaltungsziel	<p>Erhalt des LRT 6130 auf 0,35 ha im Gesamt-Erhaltungsgrad B.</p> <p>Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind Hainsimsen-Buchenwälder teilweise in der Ausprägung als Drahtschmielen-Buchenwälder (vor allem in den Teilgebieten „Wälder am Jagdschloss Göhrde“ und „Röthen-Mitte“) als naturnahe, strukturreiche, teilweiser sehr alte, großflächig unzerschnittene Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit lebensraumtypischen Baumarten in charakteristischer Artenzusammensetzung, mit einem mit 17 Exemplaren je ha Holzbodenfläche überdurchschnittlich hohen Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz sowie natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern, einschließlich ihrer charakteristischen Arten wie z. B. den waldbewohnenden Fledermausarten Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Mopsfledermaus (<i>Barbastrellus barbastrellus</i>), Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>) und typischen Vogelarten wie Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>) und Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>). Ein Teil dieser Waldflächen bleibt als Fläche mit natürlicher Waldentwicklung dauerhaft ungenutzt.</p>	
	Wiederherstellungsziel		
1. bei Flächenverlust	1. -		
2. bei ungünstigem GEHG	2. -		
Entwicklungsziel ha	44,2 ha (s. Tabelle 5: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Plangebiet)		

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	Bearbeiter NLF	zuständige UNB
Erhaltungsziele			
LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur			
Gebietsbezogene Daten	Flächengröße ha	300,8	
	Flächenanteil %	36,9	
	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) 1. ermittelt 2. planerisch (Ziel-GEHG)	C B	
	Erhaltungsziel	<p>Erhalt des LRT 6130 auf 0,35 ha im Gesamt-Erhaltungsgrad B.</p> <p>Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) und Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>) als naturnahe bzw. halbnatürliche, strukturreiche, teilweise sehr alte Eichenmischwälder auf nährstoff- und basenarmen Sandböden, mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur, mit allen Altersphasen und Naturverjüngung sowie Pflanzungen in mosaikartigem Wechsel, mit einer von Stiel- und/oder Traubeneiche dominierten Baumschicht, mit einem besonders hohen Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem stehendem und liegendem Totholz sowie vielgestaltigen Wald-Innen- und Außenrändern, ohne Beeinträchtigungen des Bestandes durch Holzeinschläge, Beimischung gebietsfremder Baumarten, hochwüchsiger Schattbaumarten oder Neophyten in der Baum- und Strauchschicht, Eutrophierung und Bodenverdichtung sowie Zerschneidung durch Anlage von weiteren Wegen, einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, insbesondere der für alte Wälder typischen Fledermausarten wie Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>) und Mopsfledermaus (<i>Barbastrellus barbastrellus</i>) und Vogelarten und der in Altbäumen und Totholz vorkommenden Käferarten wie Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>), Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) und Großer Goldkäfer (<i>Potosius aeruginosa</i>) und weiteren Käferarten, unter denen auch Urwaldreliktarten nachgewiesen wurden. Ein Teil dieser Waldflächen bleibt als Fläche mit natürlicher Waldentwicklung dauerhaft ungenutzt.</p>	
	Wiederherstellungsziel 1. bei Flächenverlust 2. bei ungünstigem GEHG	<p>1. -</p> <p>2. – Wiederherstellung eines günstigen GEHG B auf 300,8 ha</p>	
	Entwicklungsziel ha	29,2 (s. Tabelle 5: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im Plangebiet)	

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	Bearbeiter NLF	zuständige UNB
Erhaltungsziele			
<i>Eremit (Osmoderma eremita)</i>			
Gebietsbezogene Daten	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B	
	Erhaltungsziel	<p>Erhaltungsziele für diese Art sind langfristig überlebensfähige Bestände des Eremiten (<i>Osmoderma eremita</i>), einer Käferart, die in allen Teilgebieten vertreten ist und insbesondere in alten, anbrüchigen und höhlenreichen Laubbaumbeständen wie den Eichen- und Lindenalleen im Umfeld des Jagdschlusses Görhde vorkommt und Altbaum- und Totholzvorkommen sowie Alt-bäume in halboffenen oder lichten Beständen in der Zerfallsphase in allen Teilgebieten und in der Fläche nicht weiter als 500 m voneinander entfernt als Lebensraum sowie Fortpflanzungs- und Ruhestätten benötigt.</p> <p>Seine Existenz zeugt von einer hohen Kontinuität im Angebot mulmgefüllter Höhlungen mit mäßig aber ausreichend feuchten Holzmulmkörpern noch lebender Laubbäume, die sich erst in entsprechend alten und mächtigen Bäumen mit adäquatem Stammdurchmesser bilden. Neben dem langfristigen, unbeeinflussten Erhalt aller aktuellen Brut- oder Brutverdachtsbäume in geeigneten Bestandsstrukturen sorgt der Erhalt weiterer Habitatbäume dafür, dass stets neue Brutbäume nachrücken und in ausreichender Zahl und geeigneter Entfernung zur Verfügung stehen.</p>	
	Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	Wiederherstellung eines günstigen GEHG (B) der Art und ihres Lebensraumes	
	Entwicklungsziel	-	

FFH-Nr.	FFH-Name, ggf. Teilgebiet	Bearbeiter NLF	zuständige UNB
----------------	----------------------------------	---------------------------	-----------------------

Erhaltungsziele

Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)		
Gebietsbezogene Daten	Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	B
	Erhaltungsziel	<p>Erhaltungsziele für diese Art sind langfristig überlebensfähige Bestände des Hirschkäfers (<i>Lucanus cervus</i>) und insbesondere seiner Saftbäume sowie Fortpflanzungs- und Ruhestätten wie die alten, totholzreichen Eichen- und Lindenalleen im Umfeld des Jagdschlusses Göhrde und die Altbaum- und Totholzvorkommen sowie Altbäume in lichten Beständen bzw. Randlagen in der Zerfallsphase in allen Teilgebieten. Sein Vorkommen in den Wäldern der Göhrde zeugt von einem wärmebegünstigten, offenen Bestandsklima lichter alter Eichenwälder mit einem durchgehend ausreichenden Angebot an saftenden Bäumen sowie an ungestörten, bodennahen und im Boden befindlichen Totholzstrukturen und Stubben, die seinen Larven als Kinderstube dienen.</p> <p>Das anzustrebende gute Habitat entspricht weitgehend dem des Eremiten. Allerdings werden hier keine umfangreichen Mulmhöhlen benötigt, weshalb auch etwas „jüngere“ Bestände als potenzielles Habitat in Frage kommen. Für den Hirschkäfer von zusätzlicher besonderer Bedeutung ist das Vorkommen saftender, also vorgeschädigter aber lebender Eichen sowie eine hohe Zahl an alten, durchmesserstarken Stöcken oder Hochstümpfen, an denen die Eier abgelegt werden. (NLWKN, Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen - Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) 2009).</p>
	Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHG)	Wiederherstellung eines günstigen GEHG (B) der Art und ihres Lebensraumes
	Entwicklungsziel	-